



25.08.2021

**Liebe Genossinnen und Genossen,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,**

auch wenn die Bundestagswahl am 26. September vor der Tür steht: In dieser Woche hat sich der Bundestag im Rahmen einer Sondersitzung mit den dringlichen und wichtigen aktuellen Themen beschäftigt.

Die Situation in Afghanistan ist dramatisch. 20 Jahre lang haben wir uns an dem Einsatz der internationalen Gemeinschaft im Rahmen der ISAF-Mission und der Ausbildungsmission „Resolute Support“ für Frieden, Menschenrechte und gegen den internationalen Terror in Afghanistan beteiligt. Die Rückeroberung Afghanistans durch die Taliban, der schnelle Fall der Hauptstadt Kabul und der fehlende Widerstand der afghanischen Sicherheitskräfte haben die ganze internationale Gemeinschaft überrascht. Es ist klar: Die Lage wurde falsch eingeschätzt.

Leidtragende sind diejenigen, die am wenigsten dafür können. Afghaninnen und Afghanen, die uns vor Ort unterstützt und wesentlich zum Erfolg beigetragen haben. So konnten wir in den 20 Jahren erreichen, dass die Sterblichkeitsrate von Säuglingen gesunken ist, die Alphabetisierungsrate vor allem von Frauen erhöht, die Trinkwasserversorgung verbessert und die Infrastruktur gestärkt werden konnte. Trotz dessen hat es nicht gereicht, um Afghanistan langfristig und nachhaltig ohne Unterstützung von außen zu stabilisieren, Menschenrechte zu verankern und den Durchmarsch der Taliban zu verhindern. Wir wollen schnellstmöglich so viele Menschen wie möglich vor der terroristischen Herrschaft retten und die Geflüchteten innerhalb Afghanistans und in den Nachbarländern so gut es geht unterstützen. Dafür haben wir 100 Millionen zusätzlicher Mittel dem UN-Flüchtlingswerk zur Verfügung gestellt.

Die Bundeswehr hat eine bisher einmalige Rettungs- und Evakuierungsmission gestartet. Insgesamt konnten seit Beginn über 5000 Menschen gerettet werden, darunter deutsche Staatsbürgerinnen und Staatsbürger, aber auch afghanische Ortskräfte, die die Bundeswehr in den vergangenen Jahren unterstützt haben. Dieser Einsatz wird am 31. August enden. Bis zum Ende werden die Soldatinnen und Soldaten vor Ort alles geben, um so viele Leben wie möglich zu retten. Ich danke allen Soldatinnen und Soldaten für diesen gefährlichen Einsatz. Doch auch danach wollen wir mit unseren internationalen Partnern dafür sorgen, dass schutzbedürftige Menschen das Land verlassen können. **Das sind wir denen schuldig, die für Menschenrechte und gegen den Terrorismus in Afghanistan im Einsatz waren.**

Nicht nur die Situation in Afghanistan macht uns tief betroffen, auch die Flutkatastrophe in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz haben uns erschüttert. Viele Menschen haben nicht nur ihr Hab und Gut verloren, sondern auch ihr Leben. Die Schäden, vor allem im Bereich der öffentlichen Infrastruktur reichen in die Milliarden – viel schlimmer ist aber, dass es lange dauern wird, bis die Instandsetzung abgeschlossen sein wird. Olaf Scholz hat schnell und unbürokratisch Soforthilfen für die dringendsten Nöte der Menschen vor Ort bereitgestellt. Wir haben jetzt noch ein Aufbauhilfe-Paket in Höhe von 30 Milliarden Euro auf den Weg gebracht. Für die Unternehmen haben wir die Insolvenzantragspflicht ausgesetzt, damit sie Zeit haben wieder auf die Beine zu kommen. **So sichern wir nicht nur die Existenz der Unternehmen, sondern auch die Arbeitsplätze vor Ort.**

Olaf Scholz hat es, während er sich vor Ort ein Bild der Katastrophe gemacht hat, gesagt: „Zerstörte Leben, die zerstörte Gesundheit und, was die Katastrophe in den Herzen und Köpfen der Menschen angerichtet habe – das alles könne nicht

einfach wieder gut gemacht werden. **Aber das, was man mit Geld in Ordnung bringen kann, das werden wir mit Geld in Ordnung bringen.“**

In dieser Woche haben wir auch die epidemische Lage verlängert. Nach wie vor ist die Pandemie vor allem für Ungeimpfte bedrohlich. Die Delta-Variante und die stockende Impfrate sorgen dafür, dass die Infektionszahlen wieder steigen. Mit der Verlängerung sorgen wir dafür, dass auch in den nächsten drei Monaten Rechtssicherheit für die Maßnahmen der Länder gilt – und die Gesundheit aller Bürgerinnen und Bürger bestmöglich geschützt werden kann. Ich appelliere an alle, die es noch nicht getan haben, sich impfen zu lassen und damit diejenigen zu schützen, die sich noch nicht impfen lassen können. Das betrifft insbesondere die Kinder, die am Montag wieder in die Schule starten.

Jetzt gilt es! Langsam trudeln die Wahlbenachrichtigungen in allen Haushalten ein und Briefwahlunterlagen werden beantragt. Wir haben viel erreicht, aber ich habe noch mehr vor. Wir wollen mit Olaf Scholz von vorne regieren. Dafür werben wir bis zum 26. September. Ich freue mich auf alle Begegnungen, die es in den kommenden Wochen geben wird. Ich bitte alle am 26.09. demokratisch wählen zu gehen – am besten mit Erst- und Zweitstimme sozialdemokratisch.

Mit solidarischen Grüßen

Dagmar Schmidt, MdB